

Wahlprogramm

THEMA NR. 6 : PASSERELLE will die nachhaltige Entwicklung fördern.

"Die nachhaltige Entwicklung will die gegenwärtigen Bedürfnisse befriedigen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen, ihre Bedürfnisse ebenfalls zu befriedigen, einzuschränken" (Kommission Brundtland, 1987)

Diese Definition bedeutet, dass das soziale, ökonomische und ökologische Kapital erhalten bleibt. Wir wollen dieses Kapital nicht angreifen und von den, von ihm produzierten Zinsen leben.

Die Agenda 21 von Rio präzisiert in Kapitel 28 die wichtige Rolle, welche die Gemeinden bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung zu leisten haben. In Biel scheint aber der politische Wille klein zu sein, sich in dieser Richtung zu entwickeln.

PASSERELLE verlangt,

dass sich der Gemeinderat für einen entschiedenen Schritt in Richtung nachhaltiger Entwicklung, gemäss Agenda 21, entscheidet. Dies bedeutet die Umsetzung vieler Massnahmen, welche ein Gleichgewicht zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten, sowie der Umwelt berücksichtigen. Ziel ist eine langfristige Verbesserung der Lebensqualität für alle Einwohner von Biel. Diese Massnahmen zielen auf eine ökonomische Effizienz (z.B. Wirtschaftsförderung, Arbeitsplätze, Steuern und Gebühren usw.), das gesellschaftliche Gleichgewicht (z.B. Gesundheit, Armut, Sicherheit, usw.) und den Erhalt der Umwelt (z.B. Biodiversität, Boden- Luft und Wasserqualität, Mobilität, usw.). Besonderes Gewicht muss der künftigen Energieversorgung, d.h. deren Erzeugung und Nutzung, zukommen.

PASSERELLE ist der Ansicht,

dass die gesamte Bieler Stadtverwaltung nach nachhaltigen Gesichtspunkten geführt werden muss. Sie muss ihre Aktivitäten und Programme regelmässig auf ihre Folgen überprüfen.

PASSERELLE schlägt vor :

1. die nachhaltige Entwicklung in Biel zu institutionalisieren, indem eine lokale Agenda 21 aufgestellt wird;
2. einen Vorstoss zur Mitwirkung, um bei der Bevölkerung Vorschläge zu sammeln.
3. die Schaffung eines Auswertungsverfahrens, welches alle Projekte der Stadt auf ihre Verträglichkeit betr. der 3 Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung, überprüft (Ökonomie, Gesellschaft, Umwelt);
4. die Bevölkerung, die Schulen die Mitarbeiter der Verwaltung und die Firmen durch Informations- und andere Veranstaltungen für die nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren (Fest der nachhaltigen Entwicklung);
5. auf folgende Punkte ein besonderes Augenmerk zu richten:
 - Reduktion des Abfalls und Wiederverwertung (recycling)
 - Raumgestaltung
 - Landschaftsschutz
 - Bau- und Renovation der Gebäude nach Minergie-P Standard
 - Energieeinsparungen
 - Förderung erneuerbaren Energien vorab der Sonnenenergie
 - Reduktion der Luft- Boden- und Wasserverschmutzung
 - Kampf gegen den Lärm
 - Förderung sanfter Mobilität